

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 36 (1957)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VALERIAN P. LEBEDEV

Wie Chruschtschow den Westen schlagen will

Der Kampf gegen den westlichen Kapitalismus findet in den Berufsschulen statt

Nichts hat die Sowjets seit Stalins Tod so sehr beeindruckt wie der industrielle Vorsprung, den der Westen trotz ungeheuren Anstrengungen Moskaus immer noch hält. Im Kreml ist man sich auch über die Ursachen der eigenen mangelnden Leistungsfähigkeit im klaren. Die Sowjetindustrie ist im allgemeinen maschinell noch immer nicht gut ausgerüstet, und der Leistungsstand der Arbeiter und Techniker läßt noch immer zu wünschen übrig. Diese beiden Faktoren sind noch immer entscheidend dafür, daß ein amerikanischer Arbeiter auch heute noch viermal soviel produziert wie ein sowjetischer Arbeiter. Um den Leistungsstand in den wichtigsten Berufen zu heben, hat die Sowjetregierung ein geradezu gigantisches Programm anlaufen lassen. Durch ein *ungeheures Zwangssystem* soll bereits die Schuljugend während der Schulzeit beruflich ausgebildet werden. Aus den Äußerungen maßgeblicher Sowjetpolitiker geht hervor, daß der Kreml gegenwärtig im Begriffe ist, im Zeichen der wirtschaftlich friedlichen konkurrierenden Koexistenz das Letzte an Arbeitskraft aus dem Volke herauszupressen.

Zu den brennenden Fragen, die auf der Tagesordnung des 20. Parteitages in Moskau standen, gehörte der *Nachwuchsbedarf an qualifizierten Arbeitskräften* für die verschiedenen Zweige der Sowjetwirtschaft. Vor und nach dem Parteitag beschäftigten sich Presse und Rundfunk intensiv mit diesem Problem. Die Zeitschrift «*Kommunist*» schrieb in einem Leitartikel bereits vor Beginn des Parteitages:

«Unermüdlich sind die Sowjetmenschen im Geiste der kommunistischen Moral zu erziehen. Der gewaltige Aufschwung auf allen Gebieten der sozialistischen Produktion erfordert eine immer breitere Heranziehung neuer Kader für Industrie, Verkehr und Landwirtschaft; er erfordert eine Umstellung des Arbeitseinsatzes auf dem Gebiet der Verwaltung und der Produktion.»

In einer weiteren Ausgabe stellt die Zeitschrift «*Kommunist*» fest:
«In einzelnen Kreisen, insbesondere unter der Jugend, ist eine Abneigung